

PREDIGT 30-01-22 «GAME OVER - DAS SPIEL IST AUS»

- Als ich etwa 13 oder 14 Jahre alt war, traf ich mit Jungs aus meiner Klasse während etwa 6 Monaten jeweils am Mittwochnachmittag in einem kleinen Spielsalon an der Freien-Strasse in Basel.
- Die Freien-Strasse in Basel ist so etwas wie das Pendant von der Bahnhofstrasse in Zürich.
- Und der Grund, warum wir uns dort trafen, waren etwa 10 Flipperkästen.
- Und das Geniale an diesen Flipperkästen in diesem Spielsalon war, dass wenn wir mit der richtigen Technik und Geschwindigkeit ein 10 Rappen Stück in den ein oder zwei Franken Schlitz einwarfen, gaben uns die Flipperkästen uns 10 oder 20 Kugeln frei.
- Aber irgendwann kam dann immer die letzte Kugel und dann hiess es auf der digitalen Anzeige da vorne: «Game over»
- So viel zu meinem «Coming-out» als Spielsüchtiger Teenager.
- Auch die Bibel kennt diese Situation von «Game over» und zwar in zweifacher Hinsicht.
- Zum einen, sagt die Bibel, gilt dieses «Game over» für unser persönliches Leben.
- Denn irgendwann ist unser Leben auf dieser Erde für uns vorbei, irgendwann hört es mal auf.
- Und dann nützen weder 1 oder 2 Franken Stücke noch 5 Frankenstücke, noch die richtige Technik etwas, du kommst nicht wieder zurück auf diese Erde für ein weiteres Spiel, auch nicht in Form von einem Tier oder einer anderen Person. «Game over für unser Leben»
- «Game over», sagt die Bibel, das gilt aber auch für die Weltgeschichte.
- Auch für die Weltgeschichte heisst es irgendwann mal «Spiel vorbei»
- Aber die Bibel macht auch klar, das Leben kein Spiel ist und auch kein Theater, auch wenn wir es manchmal vielleicht so wahrnehmen und wie es der bekannte kanadische Soziologe «Erving Goffman» beschreibt in seinem Buch «Wir alle spielen Theater».
- Irgendwann ist Schluss und spätestens dann werden wir merken, dass das Leben kein Spiel und kein Theater war.
- Wir sind heute bei der letzten Folge von unserer Predigtreihe «Die Welt für Jesus», bei der wir uns an den Kurs «to serve» angelehnt haben.
- Man könnte also auch sagen wir sind beim Finale angelangt und das finale Thema heute heisst «Dienen» oder man könnte auch sagen: «Saved to serve»
- Und bei einem Bibeltext in diesem letzten Kapitel im Buch zum Thema «Dienen», da geht es auch um so ein Finale, um den Moment, wo der letzte Vorhang fällt.
- Und diesen Bibelabschnitt, den wir uns jetzt gemeinsam anschauen werden, der wird in der Bibel als das sogenannte «Weltengericht» bezeichnet.
- Und interessanterweise spielt in diesem «Weltengericht» das «Dienen» eine wichtige Rolle.
- Ganz ehrlich, es ist eine Herausforderung über das Thema «das Weltengericht» zu predigen, vor allem auch, weil es ja noch nicht da ist und für uns oft noch so soweit weg ist.
- Aber es ist wichtig, weil:
 - 1. «das Weltengericht» kein Märchen oder Computerspiel ist, sondern weil es ist eine Realität ist, die uns erwartet.
 - 2. Weil das Thema uns direkt von Jesus Christus selber überliefert ist.
- Und ebenfalls wichtig zu verstehen ist: «diese Bibelstelle: das ist kein Gleichnis, sondern es beschreibt diese Zukunftsrealität, die auf uns wartet und das hat auch ganz viel auch mit mir und dir zu tun».

- Natürlich wird bei dem, was wir jetzt gleich lesen, eine gewisse Bildsprache verwendet, damit wir es besser verstehen, aber es handelt sich nicht um ein Gleichnis.
- Und was auch sehr interessant ist, wir sehen Jesus plötzlich als Richter.
- Wir alle kennen Jesus aus der Bergpredigt, als er sagt: «selig sind, die Frieden stiften».
- Oder wir kennen ihn als den, der in Johannes 12,47 sagt: «...denn ich bin gekommen, um die Welt zu retten, und nicht, um sie zu richten».
- Oder wir kennen ihn als «Jesus am Kreuz» von den Hollywoodfilmen mit den Kreuzigungsszenen.
- Aber hier sehen wir Jesus nun plötzlich als König und als Weltenrichter, als Pantokrator, als jemand, der in Herrlichkeit ist und in Herrlichkeit regiert, so wie das Fred in seiner Predigt am letzten Sonntag hervorgehoben hat und wie es uns in Matth. 28 überliefert ist: «Jesus ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden».
- «Jesus als Weltenrichter», das finden wir übrigens auch in unserem apostolischen Glaubensbekenntnis... «von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten...»
- Aber jetzt wollen wir diese Bibelstelle in Matthäus 25, 31-46 hören:

Bibeltext Matthäus 25,31-46

- David P. Gushee, ein bekannterer christlicher Theologe und Ethiker in den USA, der auch immer wieder mal für die Washington Post schreibt, sagt zu diesen Bibelabschnitt folgendes: «Diese dramatische Darstellung des Gerichts in Matthäus 25 kommt erst ganz am Ende einer langen Zeit der Gnade, der Barmherzigkeit und der Geduld. Das hier ist kein schnelles Gericht. Jesus hat unendlich lang sein Wesen der Liebe, der Vergebung und der Gnade in dieser gefallenen Welt gezeigt.
- Und das ist auch heute immer noch «Ist-Zustand».
- Aber irgendwann ist diese Zeit vorbei, irgendwann ist «game over» und dann kommt Jesus wieder.
- *V31&32: 31 Doch wenn der Menschensohn in Herrlichkeit wiederkommt, und alle Engel mit ihm, wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen. 32 Alle Völker werden vor ihm zusammengerufen, und er wird sie trennen, so wie ein Hirte die Schafe von den Ziegen trennt. 33 Die Schafe wird er zu seiner Rechten hinstellen, die Ziegen zu seiner Linken.*
- In dieser Welt hier entscheiden oft andere über uns.
- Da werden nicht selten «die Bösen - die Guten» und «die Guten - die Bösen» oder da wird «Unrecht als Gerechtigkeit» verkauft und da zählt «Macht und Einfluss», da wird das «Recht verbogen», da wird der «Reiche reicher und der Arme ärmer».
- Wir hatten gerade letzte Woche ein aktuelles Beispiel davon im Zürcher Volkshaus, nur 150 Meter von hier.
- Ihr habt sicher alle davon gelesen oder es am Fernsehen mitverfolgt: «der Gerichtsfall von dem ehemaligen Chef der Raiffeisen Bank».
- Aber wisst ihr was? Das ist nur vorübergehend.
- *«Eines Tages werden alle ihre Knie beugen vor Jesus, die im Himmel und auf der Erde und unter der Erde sind. 11 Und zur Ehre Gottes, des Vaters, werden alle bekennen, dass Jesus Christus Herr ist.» (Philipper 2,10).*
- Und genau dieser Moment wird hier in Matthäus 25 beschrieben.
- Und es heisst hier übrigens nicht «die Kniee werden gebeugt», sondern es heisst «und sie beugen ihre Kniee», das heisst, sie werden es alle freiwillig tun, auch die unter der Erde, also der Satan und seine Helfer.

- Und wenn du das jetzt so hörst und du hast keinen Bezug zu Gott, dann denkst du vielleicht: «Was für ein Märchen, was für eine komische «Science Fiktion Story» erzählt uns der Markus hier vorne?»
- Dann darf ich dir sagen, auch du wirst dich eines Tages vor diesem grossen Gott und seiner Herrlichkeit beugen, und zwar freiwillig, ob du es willst oder nicht, du kannst gar nicht anders.

1. Wer sind denn die Schafe?

- Ich gehe jetzt erstmal auf die ein, die zur Rechten Seite stehen, auf die sogenannten Schafe.
- *V 34: Dann wird der König zu denen auf seiner rechten Seite sagen: `Kommt, ihr seid von meinem Vater gesegnet, ihr sollt das Reich Gottes erben, das seit der Erschaffung der Welt auf euch wartet.*
- Die «Schafe» oder man könnte auch sagen, die «Guten» sind also die gesegneten des Vaters.
- Und wer segnet ein guter Vater normalerweise?
- Normalerweise segnet ein guter Vater zuerst einmal seine Kinder und ich hoffe, dass wir hier, die wir Väter und Mütter sind und Grossväter und Grossmütter sind, dass wir unsere Kinder und Enkel immer wieder segnen und für sie beten.
- Und wer sind jetzt diese Kinder des himmlischen Vaters?
- *Galater 3,26: «Denn ihr seid alle Söhne und Töchter Gottes, weil ihr an Jesus Christus glaubt und mit ihm verbunden seid.»*
- Dein Glaube an Jesus Christus und deine Verbundenheit mit ihm, das macht dich zum Sohn oder zur Tochter des himmlischen Vaters, das macht dich zum «gesegneten oder zur gesegneten des Vaters».
- Und wenn du dieses Geschenk des Glauben angenommen hast, wenn du die Vergebung von Jesus Christus erfahren hast, wenn du drin lebst, dann hast du diesen Segen vom Vater und dann wird das Auswirkung haben auf dein Leben und dein Umfeld.
- Und Jesus zählt jetzt diese Auswirkungen auf:
- *35 Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich war durstig, und ihr gabt mir zu trinken. Ich war ein Fremder, und ihr habt mich in euer Haus eingeladen. 36 Ich war nackt, und ihr habt mich gekleidet. Ich war krank, und ihr habt mich gepflegt. Ich war im Gefängnis, und ihr habt mich besucht. 37 Dann werden diese Gerechten fragen: `Herr, wann war das... V40: Und der König wird ihnen entgegen: `Ich versichere euch: Was ihr für einen der Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan!´*
- Natürlich gibt es in unserem Leben oft eine Kluft, einen Spalt zwischen Anspruch und Wirklichkeit.
- Aber ich kenne niemanden, der Jesus von Herzen liebhat und Gott nicht fragt: «Was kann ich tun? Was willst du von mir?»
- Und darum ist es immer wieder richtig und wichtig, dass wir in unserem Leben immer wieder kurz anhalten und unsere Prioritäten überprüfen und neu sortieren.
- Und das wollen wir auch heute Morgen ein bisschen tun.
- Bei dieser Aufzählung von Jesus ist ja nicht die Rede vom Bibellesen, von Anzahl besuchten Gottesdiensten, von der Qualität der Musik oder von der Anzahl Tagen, die wir gefastet haben, usw.
- Hier geht es um ganz praktische Dinge.

- Wir stehen als Kirche und als Christen immer wieder in der Gefahr, dass wir diese ganz praktischen Dinge vernachlässigen, auch wir von der Heilsarmee.
- Auch ich muss mich da immer wieder selber an der eigenen Nase nehmen.
- Was löst das bei dir aus, wenn du diese Frage von Jesus hörst: «Kranke besucht? Gefangenen begleitet? Hungrigen zu Essen gegeben? und das gemacht und jenes gemacht...?»
- Hast du da genug gemacht? Was löst das aus?
- Ist da manchmal ein bisschen ein ungutes Gefühlvielleicht ich hätte noch ein bisschen mehr machen können... vielleicht hätte ich doch meine Prioritäten etwas anders setzen sollen...
- Und wenn das so ist, zu was führt dich das?
- Wenn du ein Nachfolger Jesus Christus bist, dann führt dich das ins Gebet und im Gebet wirst du Jesus fragen: «Jesus, mache ich das richtige, und mache ich das, was ich mache, richtig?
- Menschen, die Jesus Nachfolgen werden sich immer wieder fragen: «Wie kann ich mein Leben so umgestalten, dass Jesus noch mehr Ehre bekommt? Wie kann ich vermehrt ein Segen sein für Jesus und für andere? Wie kann ich lernen noch besser seinen Willen zu tun».
- Und diese Haltung zeigt mir und dir, ob ich und du mit dem richtigen Geist und der richtigen Herzenshaltung unterwegs sind.
- Und wenn wir als seine Nachfolger mit dieser Herzenshaltung unterwegs sind, dann hat das Auswirkungen, und zwar ganz praktische Auswirkungen.
- Und ich behaupte mal, wenn die Mehrheit der Menschen mit dieser Haltung, mit diesem Herz für Jesus unterwegs wären, dann gäbe es keine Hungersnot, dann gäbe es keine Wasserknappheit, dann gäbe es kein Flüchtlingselend, dann gäbe es kein so extremes Gefälle zwischen arm und reich und dann würde niemand mehr unter Einsamkeit leiden.

2. Wer sind diese Ziegen?

- Wir haben jetzt über jene gesprochen, die auf der rechten Seite sind, aber da gibt es ja noch jene, die auf der linken Seite stehen (nicht politisch verstanden).
- Für die ist das keine «good news».
- Wie am Anfang gesagt, es ist nicht so leicht gerade über die Ziegen zu sprechen, weil es ja noch nicht so weit ist und es muss für dich auch nicht so weit kommen, dass du zu den Ziegen gehörst.
- Aber es ist klar, Gott sagt, jeder muss Rechenschaft ablegen auch darüber, wie er sich verhalten hat hier in diesem Leben.
- Und Rechenschaft abzulegen ohne die Gnade, ohne die Vergebung von Jesus Christus, nur mit der eigenen Selbstgerechtigkeit, nur mit dem Gutbürgertum, dann kann ich dir nur sagen: «So gnade dir Gott», aber die ist dann eben auch nicht mehr da.
- *41 Und dann wird sich der König denen auf seiner linken Seite zuwenden und sagen: 'Fort mit euch, ihr Verfluchten, ins ewige Feuer, das für den Teufel und seine bösen Geister bestimmt ist! 42 Denn ich war hungrig, und ihr habt mir nichts zu essen gegeben. Ich war durstig, und ihr gabt mir nichts zu trinken. Ich war ein Fremder, und ihr habt mich nicht in euer Haus eingeladen. 43 Ich war nackt, und ihr habt mich nicht gekleidet. Ich war krank, und ihr habt mich nicht gepflegt. Ich war im Gefängnis, und ihr habt mich nicht besucht.'*
- Merkt ihr, hier geht es um vorsätzliches Verweigern.

- «Zu wissen was gut ist, die Möglichkeiten zu haben Gutes zu tun und es bewusst zu unterlassen, weil man nur für sich selbst lebt», um das geht es hier.
- Und ich denke, das gilt im Moment ganz besonders für unsere westliche Welt, welche die Kapazitäten hätte, vielen Nöten auf dieser Erde, ein Ende zu setzen.
- Und darum ergibt sich wie von selbst - dieses scheinheiligen Nachfragen dieser Menschen.
- *44: Dann werden sie fragen: `Herr, wann haben wir dich jemals hungrig oder durstig oder als Fremden, nackt, krank oder im Gefängnis gesehen und dir nicht geholfen?`*
- Eine Welt voll von Menschen, die sich gerne einschleimen, wenn es darum geht sich selber vorwärts zu bringen, aber gleichzeitig über Leichen gehen, wenn es um den eigenen Vorteil geht, die wird irgendwann zu Grunde gehen, die wird irgendwann gerichtet werden und das ist gut so.
- Und dann steht nur noch dieser eine gerechte Richter vor ihnen und der sagt:
- *V45 `Ich versichere euch: Was ihr bei einem der Geringsten meiner Brüder und Schwestern unterlassen habt, das habt ihr an mir unterlassen!` 46 Und sie werden der ewigen Verdammnis übergeben werden, den Gerechten aber wird das ewige Leben geschenkt.»*
- Die Welt wird gerichtet für all das Unterlassen und für all das Fehlverhalten gegenüber diesen Geringsten.
- Übrigens diese Geringsten, sie sind vor allem die «geringsten unter den Brüdern und Schwestern», das sind in erster Linie Menschen, die an Jesus glauben und die vielleicht, gerade weil sie diesen Glauben haben, nochmal eins mehr und Deckel bekommen.

Schluss

- Ich möchte zum Schluss noch einen Vers heraus nehmen: *V41: Und dann wird sich der König denen auf seiner linken Seite zuwenden und sagen: `Fort mit euch, ihr Verfluchten, ins ewige Feuer, das für den Teufel und seine bösen Geister bestimmt ist!*
- Für wen ist die Hölle bereitet?
- Für die Menschen?
- Nein, sondern für den Teufel und seine Dämonen und dennoch wählen Menschen diesen Weg.
- Gott schickt niemand in die Hölle. Gott rettet vor der Hölle.
- Als Menschen sind wir zwar auf den Weg in die Hölle und teilweise haben wir in dieser Welt schon ein Vorgeschmack auf die Hölle sowie manchmal auch einen Vorgeschmack auf den Himmel.
- Gottes Wort sagt klar, wir werden es in den Himmel ohne Gott nicht schaffen, wir werden es mit unserer eigenen Selbstgerechtigkeit nicht schaffen, vor Gott gerecht zu sein.
- Wir werden es ohne Gott nicht schaffen uns die Ewigkeit zu verdienen und deshalb kommt Gott zu uns und rettet uns vor der Hölle.
- Das ist genau der Punkt und du entscheidest, wo du hingehst.
- Ich möchte zum Schluss noch zeigen, was Gott mit dir und mir vorhat.
- Und weil es so schön ist, möchte ich etwas Hintergrundmusik.
- Und wir werfen dazu einen Blick in die Zukunft und dafür schlagen wir Offenbarung 19 auf, da ist die Rede von der Hochzeit des Lammes.
- Motto Hochzeit: Du warst bestimmt schon mal auf einer Hochzeit, und wenn dann die Braut reinkommt...was für ein Moment.

- Aber das, was da auf uns zukommt, wenn Jesus Wiederkommt, das stellt alle Hochzeiten zusammengenommen auf der ganzen Welt in den Schatten und da kannst du dich drauf freuen, ob du nun verheiratet bist oder Single.
- Und die Bibel beschreibt uns diesen Moment.
- Wir, du und ich, seine Gemeinde, wir sind die Braut und er Jesus ist der Bräutigam und das wird eingeleitet in Offenbarung 19,6 und da lesen wir:
- *«Dann hörte ich wieder etwas, das wie das Rufen einer riesigen Menschenmenge oder das Rauschen mächtiger Meereswellen oder das Krachen lauter Donnerschläge klang: »Halleluja!«*
- Da sind ganz viele Menschen dabei... so wunderbar, so ermutigend!
- *«Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, herrscht. 7 Lasst uns fröhlich sein und jubeln und ihn ehren. Denn die Zeit für das Hochzeitsmahl des Lammes ist gekommen, und seine Braut hat sich vorbereitet. 8 Sie darf sich in strahlend weißes Leinen kleiden.» Denn das strahlende Leinen steht für die guten Taten der Menschen, die zu Gott gehören.»*
- Hier kommt es wieder: «die guten Taten» die die Menschen auszeichnen, die zu ihm gehören!
- *«Und der Engel sagte: »Schreib auf: Glückliche sind diejenigen, die zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen sind.« Und er fügte hinzu: »Das sind Gottes Worte, die wahr und zuverlässig sind.«*
- Gott möchte nicht, dass irgendjemand in der Hölle landet.
- Aber du entscheidest das mit deiner Nachfolge.
- Gott will dich und mich bei sich haben.
- Was für ein gutes und grossartiges Evangelium.
- Und ich darf dich heute Morgen einmal mehr dazu einladen, dein Leben ganz Jesus anzuvertrauen, dabei zu sein bei diesem Fest und dich von ganzem Herzen darauf zu freuen.
- Glückselig, glücklich sind die, die eingeladen sind!

Amen

Gebet

- «Herr Jesus Christus, ich komme jetzt zu dir. Ich lege alles hin. Ich bekenne dir meine Schuld, meine Sünde, meine Gottlosigkeit und ich bitte dich: «Vergib mir».
- Komm ganz neu in mein Leben. Ich will dir nachfolgen und ich will von dir lernen, was es heisst für die geringsten Brüder und Schwestern da zu sein.
- Gib mir den Heiligen Geist, dass ich dich und deinen Willen erkennen und verstehen kann und dass ich weiss, was meine nächste konkreten Schritte im «Dienen» sind.
- Ich danke dir, dass ich ein gesegneter Sohn und eine gesegnete Tochter von dir sein darf.
Amen